

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Lieferlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km-Weite 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Kunstreng-Gebäude 1. d. 1. Spalt. Zelle aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei malerischer Einrichtung 10 1/2 bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Mit dem Württembergischen und Schwab. Landwirt.

Amthches.

Die Ortsbehörden

werden beantragt die gemäß § 1 der Vollzugsverordnung zum Feldbereinigungsgesetz vom 19. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 253) alljährlich zu erstatteuden Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldbereinigungen und Feldweganlagen für das Kalenderjahr 1905 binnen 8 Tagen als vorstopflichtige Dienstsache hierher einzusenden.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

- 1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegeneinteilung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
- 2) Zeit der Ausführung;
- 3) Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
- 4) Länge der neu angelegten Wege;
- 5) Kosten des Unternehmens;
 - a) für die Beteiligten;
 - b) für die Gemeinden.

Feldanzeige ist nicht erforderlich.

Nagold, den 19. Jan. 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 29. November 1905 Nr. 16399, betr. die Schutzpockenimpfung (Min.-R. Bl. 1905 S. 449) aufgefordert, die bei ihnen befindlichen Druckemplare der alljährlich bei Bekanntmachung des Impftermins den Angehörigen der Impflinge auszuhandigenden Behaltungsbescheide (vergl. § 1 der Anlage A in Verbindung mit Anlage C zu der M.-Verfügung vom 6. Dez. 1899, Reg.-Blatt 1899 S. 1107 u. ff.) im Sinne der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 16. Nov. 1905 (Reg.-Blatt 1905 Seite 291) alsbald abzugeben und zu ergänzen.

Nagold, den 19. Januar 1906.

R. Oberamt. Amtmann Bohnerberger.

Bekanntmachung

betr. Aenderung von Fleischbeschaubezirken.

Der seitliche Schanbezirk Minderbach wird aufgehoben und Minderbach dem Schanbezirk Rosfelden zugeteilt. Fleischbeschauer für Minderbach ist von jetzt ab J. S. Reinschler, Gemeindepfleger in Rosfelden; dessen Stellvertreter ist Ernst Schäble in Eshausen. Die tierärztliche Ergänzungsbefugnis erleidet keine Aenderung.

Nagold, den 19. Jan. 1906.

R. Oberamt. Amtmann Bohnerberger.

Bekanntmachung.

Mannschaften, die zum Dienst in Schwefelsäure bereit sind, können sich bis auf Weiteres **Wochensamstag 9 Uhr** beim untergeordneten Bezirkskommando melden. Besonders erwünscht sind zahlreiche Anmeldungen von Bäckern, Feldartilleristen, Handwerker aller Berufsarten und Maschinenwehrschießen.

Bezirkskommando Calw.

Die Bahnen Herrenberg-Wildberg, Nagold-Herrenberg und Nagold-Haiterbach im Landtag.

Von den elf Eisenbahneingaben, welche die volkswirtschaftliche Kommission während der letzten Vertagung des Landtags für die Beratung im Plenum vorbereitet hat, sind in der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer ein halbes Duzend erledigt worden.

Wir entnehmen den Verhandlungen folgenden die Bahnen unseres Bezirks betreffenden Bericht:

Ran kommt an die Bahn Herrenberg-Wildberg. Der. Ers. **Stöckmayer** (Sp.): In der Eingabe werde zuerst darauf hingewiesen, daß die bürgerlichen Kollegien von Nagold, Hilsbach, Müdingen, Ober- und Unterjettingen mit Einverständnis, sowie von Haslach eine Eingabe um Erstellung einer Eisenbahn zwischen Nagold und Herrenberg ebenfalls an die Ständeverammlung eingereicht haben, allezu trotz dieses Konkurrenzprojekts und trotzdem in der Eingabe, betr. den Bau der Verbindungsbahn Herrenberg-Nagold, eine Erklärung des Gemeinderats von Herrenberg aufgenommen wurde, wonach Herrenberg den Beschreibungen von Nagold sympathisch gegenübersteht, wird doch in der vorliegenden Eingabe hervorgehoben, daß Her-

renberg und die an der Eingabe vom März bezw. April 1904 interessierten Gemeinden an der Linie Herrenberg-Wildberg festhalten, weil sie dieselbe für die günstigere und bauwürdiger halten und deshalb auch nur die Bewirkung dieses letzteren Eisenbahnwunsches anstreben. In dem Gutachten des Regierungsbauweisers **Wallerkeimer** sind 2 Varianten ins Auge gefaßt. **Wallerkeimer** empfiehlt das 1. Projekt als das bauwürdiger. In richtiger Beurteilung der beiden Varianten ist außer dem **Wallerkeimer** Gutachten keinerlei Material, namentlich kein generelles Projekt vorhanden; auch von Seiten der Generaldirektion ist für diese Petition kein generelles Projekt bis jetzt angegearbeitet worden und es ist deshalb unmöglich, die im **Wallerkeimer** Gutachten gemachten Angaben über Kostenberechnungen usw. zu kontrollieren. Die Hinweisung der **Gesellschaft**, daß die in diesem Gutachten gegebenen Nachweisungen ihre Bitte genügend rechtfertigen dürften, sowie daß überhaupt auf Grund solch allgemein gegebener Ausführungen eine Empfehlung ihrer Bitte von Seiten der Stände an die Regierung zur Berücksichtigung erfolgen werde, ist nicht zureichend. Die Kommission stelle demnach den Antrag: 1. die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben, 2. die Kammer des Standesherrn zum Beitritt einzuladen.

Schäble (Konf.): Bezweckt sei eine Verbindung zwischen Gaidach und Nagoldbahn. Durch diese Bahn würden u. a. verschiedene Oberamtsstädte, die zum Landgericht Tübingen gehören, eine günstigere Verbindung mit Tübingen erhalten. Er hätte Ueberegabe zur Erwägung gewünscht. **Stöckmayer**: Die Verhältnisse der Bahn seien sehr ungünstig, besonders wegen der großen Steigungen und deshalb habe die Kommission keinen weitergehenden Antrag stellen können. **Schickhardt** (Sp.): Die Sache sei allerdings noch nicht spruchreif, sonst wäre auch er für Ueberegabe zur Erwägung gewesen.

Guoth (D. B.): Da er gehört habe, daß die technischen Schwierigkeiten bei der Bahn so groß seien, so sei er in der gleichen Lage wie in der Kommission. Er wiederhole seinen dort gestellten Antrag: Die Beschlußfassung über die Petitionen Herrenberg-Wildberg und Herrenberg-Nagold bis nach Beratung die Linie Herrenberg-Wildberg-Wilzheim auszusprechen.

Stöckmayer bittet, diesen Antrag abzulehnen. **Guoth** empfiehlt noch einmal seinen Antrag. — Der Antrag **Guoth** wird abgelehnt, der Kommissionsantrag angenommen.

Man geht über zu der errenten Eingabe des Stadtschultheißen **Broderick** in Nagold namens 31 Gemeinden der Oberamtsbezirke Nagold, Herrenberg, Dorb, Calw und Freudenstadt, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Nagold nach Herrenberg. Der. Ers. **Pieber** (D. B.) berichtet über die Hauptpunkte der Eingabe. Sie enthält 2 Projekte, einmal Linienführung südlich von Unterjettingen und dann Linienführung zwischen Ober- und Unterjettingen. Die Kosten werden auf 1 340 000 M. geschätzt. In einer vergleichenden Würdigung der bearbeitenden Projekte kommt der Berichtskammer zu folgendem Ergebnis: In Beziehung auf Bau und Betrieb sei die Linie nach dem 1. Projekt als die günstigere zu bezeichnen, da sie die kürzere ist, und da sie in ihrem höchsten Punkte bei einer Meereshöhe von 547,0 m um 23 m tiefer liegt als das Projekt 2 und die Verbindungskreuzung, die beide eine größte Höhe von 570,0 erreichen. In wirtschaftlicher Beziehung diene aber die Linie nach dem 2. Projekt den wesentlichen Vorteilen, daß die Station für Ober- und Unterjettingen zwischen beide Ortschaften zu liegen kommt, während beim 1. Projekt diese Station von Oberjettingen eine Entfernung von 2,5 km hat. Die Verbindungslinie beider Projekte, die um 1500 m länger als das 1. Projekt und um 600 m länger als das 2. Projekt ist, habe den Vorzug der günstigere Lage der Station für das Dorf Müdingen. Bezüglich der finanziellen Berechnungen über Bau- und Betriebskosten der erstreckten Bahnlinie erklärt der Ber. Ers. **Pieber**, er sei nicht in der Lage, sie nachzuprüfen; eine Nachprüfung seitens der Generaldirektion liege nicht vor. So beantrage die Kommission (mit allen Stimmen gegen eine Stimmenthaltung), die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben.

Schäble: Diese Bahn werde als Konkurrenzbahn angesehen der vorher beratenen. Es sei für einen Bezirksabgeordneten nicht leicht, zu zwei einander widersprechenden Eingaben aus dem gleichen Bezirk Stellung zu nehmen. Er wolle und könne sich für keinen dieser beiden Pläne endgültig entscheiden. Es sei Sache der Regierung, den besseren Plan herauszufinden. — **Rehler** (Z.): Der Verkehr sei früher der hier geplanten Linie gestiegen; und wenn er durch verkehrte Bahnanlagen von diesem Weg abgelenkt worden sei, so müsse man eben dafür sorgen, daß das wieder gut

gemacht werde. — **Guoth**: Er wolle sich unter den vorliegenden Umständen damit begnügen, für den Kommissionsantrag zu stimmen; er wolle aber hoffen, daß die Anregungen des Abg. **Rehler** eine entsprechende Folge finden. Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen.

Man geht über zur Eingabe der bürgerl. Kollegien der Stadtgemeinde **Haiterbach** um Erbauung einer Nebenbahn **Nagold-Haiterbach**. Der. Ers. **Pieber**: Die Bestimmungen um diese Bahn oder eine andere Linie in der Umgebung gehen schon auf 1898 zurück. Die Postkosten werden nach dem Kostenüberschlag der Württemb. Eisenbahngesellschaft 646 200 M. betragen. Nach der Staatsberechnung belaufen sich die zu erwartenden Ueberschüsse der Betriebsinnahmen über die Betriebsausgaben auf 820 M. Diese Angaben haben dann durch die Generaldirektion eine erhebliche Verbilligung erfahren: Baukosten 974 000 M., jährlicher Betriebsmangel 8400 M. Ein neues Gutachten von Reg. Baum. **Wallerkeimer** für eine Erweiterung bis nach **Böghardt** rechnet 1 400 000 M. Gesamtkosten und eine Rente von 2,27 bezw. 1,20 % aus. Der Berichtskammer beschränkt sich darauf, dieses Gutachten objektiv wiederzugeben, da er nicht in der Lage ist, in eine Nachprüfung der einzelnen Angaben einzutreten; auch seitens der Generaldirektion liegt eine solche nicht vor. Die Kritik, die in der Anmerkung der Generaldirektion an dem Erläuterungsbericht der Württ. Eisenbahngesellschaft geübt wird, trifft indessen zu einem großen Teil auch das neue Gutachten. Der Antrag der Kommission geht darauf, das Gesuch der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben und die Kammer der Standesherrn zum Beitritt einzuladen.

Schäble: Auch hier bedauere er den Antrag der Kommission, deren Auffassung er widersprechen müsse. Es sei sicher in Aussicht zu nehmen, daß das jährliche Städtchen **Haiterbach** bald wieder mit seinem berechtigten Wunsch vor die Kammer kommen werde. — **Rehler** schließt sich dieser Ansicht an. Bei der nächsten Verhandlung über diese Bahn werde man sich wohl zu einem weitergehenden Beschluß entschließen. — Der Antrag der Kommission auf Kenntnisnahme wird darauf angenommen.

Die Marokko-Konferenz.

Nach Schluß der Donnerstag-Sitzung der Marokko-Konferenz ist folgende offizielle Mitteilung abgegeben worden: „Die Konferenz trat heute in einer Komitteesitzung zusammen und begann die Prüfung der Frage der Unterdrückung des Waffenschmuggels. Sie untersuchte die Frage des Verbots der Einfuhr von Waffen und des Schließbedarfs nach Marokko und der Strafen, die auf diejenige anzuwenden wären, die den Vorschriften, durch die die Einzelheiten des Verbots festgelegt werden sollen, zuwiderhandeln. Die Frage der Ueberwachung des Schmuggels in den Häfen und an der Küste wurde ebenfalls in Angriff genommen. Fünf Berichtskatter sind damit betraut worden, einen in Artikel gefaßten Entwurf auszuarbeiten, über den die Konferenz endgültig in der nächsten offiziellen Sitzung beschließen wird.“ Nach einer ergänzenden Drahtmeldung aus Algieras wurde von spanischer Seite in Anregung gebracht, daß Spanien bezüglich der Ueberwachung des Waffenschmuggels gleiche Rechte zugesprochen werden, wie sie in Frankreich durch das deutsch-französische Abkommen vom Sept. 1905 für seine Grenzen zugestanden worden sind, und daß Spanien bezüglich der Grenzen der Presidios und der südlich von Marokko gelegenen Gebiete gleichfalls die besondere Stellung eines Grenzstaates einnehme. Der Anregung wurde zugestimmt. Der belgische Bevollmächtigte warf die Frage einer Ausnahmebehandlung von Jagdwaffen auf. Die marokkanischen Vertreter erklärten, sie werden sich wegen der Jagdwaffen mit ihrer Regierung ins Benehmen setzen.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Dar-es-Salaam, 17. Jan. Hauptmann **Rigmann** telegraphiert aus Iringa, daß Aufständische aus dem Bezirk **Sougen** wieder in **Dapende** einfielen. Sanitätsbergant **Boch** rühte ihnen mit zwölf **Milari** nebst einer Anzahl Hilfskrieger entgegen und verfolgte den Gegner, nachdem er ihn getworfen, bis in bisher unentdeckte große Felshöhlen am **Ruhubek**, wo am 23. bis 26. Dezember erbitterte Höhlenkämpfe stattfanden. Von den mehrere hundert zählenden Aufständischen sind anscheinend nur fünfzig entkommen. Mehrere längst gesuchte Führer, auch **Bangire** selbst, sind unter den Toten. Auf unserer Seite war der Verlast an Hilfskrieger ebenfalls erheblich. Von der Truppe wurden Sergeant **Boch** leicht und ein schwarzer Unteroffizier erheblich verletzt.



Parlamentarische Nachrichten. Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 19. Jan. Die Abgeordnetenkammer führte in ihrer gestrigen Sitzung zunächst die Beratung des Beschlusses über die Bahneinheiten ohne jede Erörterung zu Ende und nahm schließlich das Gesetz in der Schlussabstimmung einstimmig an. Da zwischen den beiden Häusern des Landtags über den Entwurf wesentliche Meinungsverschiedenheiten nicht bestehen, so kann derselbe so gut wie erledigt gelten.

Etwas lebhafter gestaltete sich die Sitzung bei der Beratung des Antrags Schmidt-Rauandronn betreffend die Einführung von Schulkammern, womit für die Ordnung und Regelung der ökonomischen Verhältnisse der Volksschulen eine ähnliche Einrichtung geschaffen werden soll, wie sie bei den evangelischen Pfarrschulen des Landes schon seit dem Jahre 1860 besteht. Da das letzterwähnte Institut sich bewährt hat, und die evangelischen und katholischen Lehrervereine eine entsprechende Einrichtung für die Schulen schon seit vielen Jahren wünschen, fand der Antrag auf allen Seiten des Hauses Zustimmung, wie auch ein vom Abg. Dr. Hieber im Laufe der Beratung eingebrachter Zusatzantrag, wonach die Kosten der Schulkammer-Einrichtung (die übrigens nur geringe sein werden, weil die Kammerer keine Besoldung, sondern nur Diäten erhalten, und weil die Tätigkeit der Kammerer sich in der Hauptsache auf die freiverwendenden Schulstellen beschränkt wird, deren Zahl etwa 200 im Jahre beträgt) von der Staatskasse zu tragen sind. Auch der Kultminister Dr. v. Weizsäcker erhob gegen das neue Institut ein sich keinen Einwand, er machte aber insofern ein formelles Bedenken geltend, als er darauf hinwies, daß die Tätigkeit dieser Schulkammerer nach der jetzigen Auffassung der Gerichte ein rechtliches Verhältnis zwischen Lehrern und Gemeinden betreffe; diese formellen Schwierigkeiten werden sich jedoch, wie der Minister selbst meinte, überwinden lassen. So wurde schließlich der Antrag Schmidt über den Zusatzantrag Hieber einstimmig angenommen.

Ueber einige Eingaben des Lehrers Treiber in Wiesentz, der um Schutz für seine aus dem Organiken- und Chorhirtendienst herrührenden Gehaltsansprüche nachsah, ging man nach dem Antrag des Berichterstatters Domkapitular Berg ohne Erörterung zu Tagesordnung über.

Die Hoftheatervorlage in der Finanzkommission.

Die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer trat gestern zusammen, um auch neue die Hoftheatervorlage zu beraten. Der Präsident der Hofdomänenkammer v. Gehlert war in der Kommission erschienen, um sich mit dem von der Kommission früher beschlossenen Umfang der Ersatzpflicht für Hoftheaterbauten einverstanden zu erklären, jedoch unter der Voraussetzung, daß auf eine gesetzliche Fixierung der vom Staate für gewisse Bauten nicht übernommenen Ersatzpflicht verzichtet und darüber ein Vertrag mit der Staatsfinanzverwaltung abgeschlossen werde. Vom Berichterstatter Dr. v. Klein und von allen Kommissionsmitgliedern, welche zum Worte kamen, wurde an der gesetzlichen Fixierung festgehalten, dagegen einem vom Berichterstatter gemachten Vermittlungsvorschlag zugestimmt. Die Minister v. Brechtling und v. Jeger stellten sich auf den Standpunkt der Kronquitsverwaltung und betonten, daß, da diese in materielle Beziehung in allen Punkten nachgegeben habe, ihr in formaler Beziehung auch entgegenzukommen sei. Im Laufe der Sitzung traf auch der zwischen der Stadt Stuttgart und der Kronquitsverwaltung abzusluitende Vertrag bezüglich einer städtischen Subvention von 1.200.000 M für ein Schauspielhaus ein. Diese Summe wird unter der Voraussetzung, daß der Staat ein Opernhaus für 4 Millionen Mark samt Zinsen baut, für den Fall, daß das Interimstheater abgängig wird, jedenfalls aber innerhalb 20 Jahren zur Verfügung gestellt. Die Kronquitsverwaltung willigt dabei ein, in jedem Spieljahr 25 Vorstellungen zu erwidrigen Preisen und außerdem zwei Nachmittagsvorstellungen für Volksschüler unentgeltlich zu veranstalten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Bei der am Mittwoch abend im Vereinshaus stattgefundenen Männerversammlung hat sich ein evangelischer Arbeiter-Verein konstituiert. Es traten demselben zugleich die meisten der Anwesenden teils als aktive, teils als passive Mitglieder bei. Der neugegründete Verein will diejenigen Arbeiter und Handwerker umschließen, die zwar ihre Standesinteressen vertreten, aber nicht mit der sozialdemokratischen Partei gehen wollen. Er hat sich in letzter Zeit infolge der offen dargelegten revolutionären Ziele der So-

zialdemokratie an manchen Orten und so auch hier gezeigt, daß es viele Arbeiter gibt, denen das unklugere Treiben der Sozialdemokratie und ihre alle Selbständigkeit der Meinung und alle Freiheit des Gewissens unterdrückende Parteidiktatur zuwider ist. Es ist nun zu hoffen, daß die Zahl der aktiven Mitglieder sich bald bedeutend vermehrt. Der Verein wird sich dem Verband der evang. Arbeitervereine anschließen. Da der Verein vor allem auch die geistige Weiterbildung seiner Mitglieder bezweckt, so begrüßt er dankbar die in Aussicht stehende Mitarbeit von Beamten, Lehrern und anderer nicht dem Arbeiterstand angehöriger Gäste, die sich in stättlicher Anzahl als passive Mitglieder angemeldet haben. Der Verein steht im Dienst keiner der bestehenden Parteien und behält sich die Stellungnahme zu politischen Wahlen vor. Die Erhaltung der nationalen Wohlfahrt durch Pflege sozialer, vaterländischer, christlicher Gesinnung wird allenthalben für die Stellungnahme des Vereins maßgebend sein.

Schieffingen, 19. Jan. In den nächsten Tagen wird mit der Fassung der Quellen, die das Wasser zur Gähwasser-Versorgung liefern, begonnen werden. Dieses Geschäft wurde dem Bauniermeister Sulsom übertragen, der auch die Wasserleitung für Ober- und Untertalheim in kurzer Zeit ausführt. Gestern war Inspektor Franz und der engere Aufsicht des Verbandes, die Schlichter Schläger-Bonhoff, Baur-Ergenzingen, Klager-Eutingen, hier, um den endgültigen Abschluß der Kaufverträge mit den Wasserbesitzern vorzunehmen und zugleich die Ausfassung hierüber zu vollziehen. Die Interessenten erhielten von 70 S bis 2.40 pro qm und sind mit diesem Erbit vollst. befriedigt. Aus technischen Gründen muß das Wasserwerk auf Gähringer Markung erstellt werden.

Freudenstadt, 19. Jan. Heute schneit es seit dem frühen Morgen, nachdem gestern abend und heute nacht ein gewaltiger Sturm aber unerer Höhe geist hat.

r. Stuttgart, 18. Jan. Der Ausschuss zur Förderung der Pensionsverhältnisse der Privatangestellten wird am 23. Januar abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Bürgermuseums in Stuttgart eine öffentliche Versammlung abhalten, in welcher Reichstagsabg. Dr. Heinz Pothhoff-Berlin über das Thema „Pensionsbestrebungen der Privatangestellten“ sprechen wird.

Stuttgart, 18. Jan. Die Sympathieverammlung zugunsten der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Deutschland und England findet nächsten Sonntag im Festsaal des Rathhauses statt. Es werden Kommerzienrat Engelhorn, die Abgeordneten Konrad Haußmann und Hieber, Kirchenrat Dr. Krohner und Prälat Dr. v. Schmid Anwesende hollen.

r. Ludwigsburg, 19. Jan. Die die Ludwigsburger Hta. schreibt, demelien Aufseher der Nachtpatrouille in der hiesigen Strafanstalt bei ihrem Rundgang in einem Schlafsaal des Erdgeschosses, daß durch die sehr starke Wand ein Loch gebrochen war, durch welches ein Mann bequem hätte schlüpfen können. Bei sofortiger Untersuchung der in dem Saale befindlichen Gefangenen fand man zwei, welche angeleitet und mit Schmutz bedeckt im Bette lagen. Sie wurden als die Täter festgesetzt und in Einzelhaft abgeführt.

r. Echterdingen, 17. Jan. Der 82 Jahre alte, ledige Johann Georg Schäfer von hier, führte mehrere Meter vom Strohhoden der Scheuer herab auf die Teppe, so daß er außer einem Bruch des linken Arms noch sonstige schwere innere Verletzungen erlitt und vom Blute getrogen werden mußte.

r. Böppingen, 18. Jan. In unserer gestrigen Meldung erfahren wir noch, daß der Revolverheld, der auf einen Schützenmann 3 Schüsse abgegeben hat, der in Eivil-gesellschaft Detlev Roser von hier ist. Die entstandene Verwundung benötigte Roser um zu entkommen; er konnte seither nicht ergriffen werden. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung von Rosers Mutter wurden die Leberreste eines Kaninchens aufgefunden, das Roser dem Bedienten Horndorger gefüttert hat. Roser soll sich lt. Gdyp. Jig. bereits schon einmal von seinem Exzessivier entfernt haben.

Gerihtsfaal.

Tübingen, 17. Jan. Strafkammer. Der Fabrikarbeiter Karl Braun in Reutlingen hatte bei den Wagner Viehweiden ihren Eselstern Schlaßstelle und soll diesen im September Oberbett, Halbspel und Lederzüge gestohlen und an die Wittin-Fah zur Ränderhölle verkauft haben. Braun, ein rückfälliger Dieb, behauptete, solche zuvor von Viehweiden gekauft zu haben. Letztere bestritten dies, worauf der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. — Der Dienstmagd Knoffer in der Hirschwirtschast in Rutingen wurde auch ihrer Kammer ein Geldbeutel mit 7.4

20 S Inhalt gestohlen. Damals war eine Hirschwirtschast im Flecken. Dem bei dieser als Pferdewärter angeestellten Kaufmann Johann Krenze von Oberduren, Schwelm, war jener Diebstahl aufs Konto geschrieben; nebenbei soll er den Schwärmer Sauter in Herrensberg um mehrere Sägezweige betrogen haben. Urteil: 6 Monate Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Den Hinterbliebenen v. Richtigens ist vom Kaiser folgendes Beileidstelegramm ausgegangen: „Die Nachricht vom Ableben Ihres Herrn Vaters hat mich tief erschüttert und sage ich Ihnen und Ihren Angehörigen mein allerherzlichstes Beileid. Ich verliere in ihm einen Beamten von vorbildlicher Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit, der mit seltenem Geschick die Pflichten seines Amtes zu führen verstand und dessen Verdienste um des Reiches Wohlfahrt ich dankbar anerkenne. Er genos mein unbedingtes Vertrauen. Untergeffen wird auch Reih bleiben, wie der damalige Leutnant die Fahne des 11. Regiments bei Mars la Tour zum Siege trug. Wilhelm I. R.“

Ferner gingen Beileidskundgebungen ein von den Königen von Sachsen und Württemberg, vom Prinzregenten von Bayern, von Großherzog von Baden, anderen Souveränen, vom Kronprinzen, sowie von hervorragenden Persönlichkeiten des In- und Auslandes.

Rürnberg, 17. Jan. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise brach heute früh 1/7 Uhr nach Arbeitsbeginn in der chemischen Fabrik der Firma G. Schuy Nachf. in Nürnberg-Doos Feuer aus, dem die Rüstfabrikfabrik zum Opfer fiel. Sämtliche übrigen Gebäude und Betriebe blieben vollständig unversehrt.

Weimar, 19. Jan. Die Regierung gibt bekannt, daß die Gemeinden für sämtliche bei den sozialdemokratischen Demonstrationen am 22. Januar angerichtete Eigentumschäden aufzukommen haben.

Altendaken, 18. Jan. Durch nachzügendes Gebirge wurden drei beim Hinterpacken des Gewölbes beschäftigte Arbeiter im Altv. leser Tunnel verhaftet. Es besteht keine Aussicht, sie zu retten.

Bonn, 18. Jan. Bei der gestrigen Reichstags-erswahl wurde Spahn (Ftr.) mit 4615 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat Erdmann (Soz.) erhielt 1008 Stimmen.

Hamburg, 18. Jan. Auf dem Schauspiel der gestrigen Anreden haben sich auch heute abend große Menschenmassen angesammelt, doch ist ihre Haltung keine aggressive. Die berittene Schützmannschaft sucht neuester Verordnung gemäß die Massen zu verteilen, sie mußte wiederholt von der blanken Waffe Gebrauch machen. Nach dem Fremdenblatt sind heute eine mehrstündige Konferenz zwischen dem Bürgermeister Stammann, Polizeidirektor Röscher und dem Kommandeur des 76. Infanterie-Regiments Oberst von Kombohr statt.

Ausland.

Anschaffung einer Flugmaschine für die französische Armee. Im Auftrag eines Pariser Souditurs wurde der angehlich für Armeezwecke bestimmte, von den Brüdern Wright in Dayton (Ohio) angefertigte Flugapparat mit Petroleum-Motor für 1.000.000 Fr. angekauft.

Der neue Präsident der französischen Republik Armand Fallières, stammt aus einfachen Verhältnissen. Er ist am 6. Novbr. 1841 als Sohn eines Kanjliken in Nohy im Dep. Loir-et-Cher geboren, studierte die Rechte, wurde Rechtsanwalt und dann Bürgermeister von Nerae. 1876 in die Kammer gewählt, schloß er sich der republikanischen Linken an, wurde 1882 zum erstenmal und später noch jedesmal Minister, 1883 auch auf kurze Zeit Ministerpräsident. Als 1889 Loubet zum Präsidenten der Republik gewählt wurde, übernahm er als dessen Nachfolger das Präsidium des Senats und bekleidete es seither, bis ihn die Stimme des Kongresses wiederum zum Nachfolger Loubets in der Würde des Präsidenten der Republik erkor. Fallières gilt als ruhiger, erfahrener Politiker, von dem in allen Ständen eine wohlwollende Politik zu erwarten ist.

Petersburg, 19. Jan. Nach einer Wiener Meldung fand ein Bahnwärter der Nikolaibahn zwischen den Schienen der Hofzweigbahn, welche die Bienen nach Jaroslaw Selo-Gesichina-Peterhof und Krasnoje Selo verbindet, eine in ein weiches Tuch gewickelte Riß e, deren Inhalt er mit einer brennenden Kerze in der Hand untersuchte. Hierbei explodierte die Riß e. Das ganze Bahnwärterhaus lag in die Luft. Der Bahnwärter und seine drei Söhne wurden getötet, ein Arbeiter schwer verletzt. Die Untersuchung stellte das Vorhandensein eines Dynamitgeschosses fest, welches geeignet war, jeden Eisenbahzug in Trümmer zu schlagen.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Hank Falter) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. v. r.

R. Amtsgericht Nagold.

Durch den hiesigen Beschluß ist das Konkursverfahren über das Vermögen des Adam Blach, Möllers von der Schiltmühle nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben

worden.
Den 19. Januar 1906.
Amtsger.-Sekretär Schausler.

Eichen-Verkauf.



Am Dienstag den 23. Jan.

verkaufe ich im Oesfeldbrunn und Reuzinger Bürgerwald

70 Stück Wagnereichen.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr beim Gasthaus z. „Bamm“ in Oesfeldbrunn.

Christian Wurster, Sägewerk,
Bundorf.

Nagold.

Unterzeichneter ist gesonnen, krankheitshalber sein

Haus

mit 2 Wohnungen, Laden

und Magazinräumlichkeiten, sowie

Schener mit eingebauter Flaschnerwerkstätte

zu verkaufen.

Preishaber wollen sich mit mir ins Benehmen legen.

C. Uetz, Flaschner.

Steinbefuhr und Steinerkleinerung.

Zur Bewalzung der Halterbacherstraße im Unterhaltungsbereich der Stadtgemeinde Nagold soll die Befuhr und die Zerfleinerung von **ca 1500 cbm Kalksteinen**,

in einzelnen Bosen von ca 200 cbm, im Wege des schriftlichen Aufgebots vergeben werden.

Die Aufgebotsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, wofür auch die Angebote schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift „Steinbefuhr“ bzw. „Steinerkleinerung“ versehen, spätestens bis zum

23. Januar 1906 nachmittags 6 Uhr

einzureichen sind.

Nagold, den 13. Januar 1906.

Oberamtsbaumeister:
Schleicher.

Gemeinde Unterjettingen OA. Herrenberg.

Nadelholz-Stammholz- und Spaltholz-Verkauf.

Im Gemeindevald kurze Markt Abteilung Herrndorfer kommen am

Donnerstag den 25. Januar

zum öffentlichen Auftrieb:

- A. 525 Fw. gerepeltetes, fast durchweg rottannenes **Langholz** — für Sägwerte, Schreiner-, Käßler- und Zimmermeister passend — und zwar 57 Fw. I, 148 Fw. II, 153 Fw. III, 144 Fw. IV. und etwa 5 Fw. V Klasse. Die Sägwerte liefernden Stämme I und II Klasse, sowie ca 100 Bauholzstämme kommen einzeln, alle übrigen Bauholzstämme in Bosen zum Anbot.

- B. 11 Raummeter rottannenes Spaltholz. Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr beim Rathaus zum Abgang; Verkaufsbeginn um 9 Uhr im Walde.

Ausgabe fertigt der Gemeinde-Waldschütz Brucker in Unterjettingen, bei dem solche ohne Verzug zu bestellen wären.

Bei den hohen Fleischpreisen

leistet

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern

der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.

Man lasse „MAGGI'S Würze“ nur in Maggi's Originalflaschen nachfüllen.

STOLLWERCK ADLER KAKAO



Fabriken:
Köln-Berlin-Pressburg.
London-Newyork.

Spareinlagen

bis zum Höchstbetrag von 2000 M für jede Einzelperson und Verwaltung u. bis 3000 M für eine Familie werden jederzeit angenommen und zu 3 1/2 % verzinst von der

Oberamtsparkasse Nagold.



Herr Domänenpächter B. auf Domäne S. der Thürolle anwendet, schreibt: „Ich habe bis jetzt 8 Kälber an der Kälberzucht geübt, der

Erfolg ist großartig!

Früher haben sämtliche Kälber an der Ruhr. Aber Kälber an der Ruhr, oder andere Krankheiten durch Durchfälle verloren hat, sollte dem Beispiel des Herrn B. folgen und Thürolle erproben. Preis: M. 2.00 die ganze, oder M. 1.10 die halbe Dose bei Apothekern und Tierärzten.

Die Prospektur: „Künstliche Milch für die Aufzucht von Jungvieh“ versendet kosten- und portofrei **St. Vogeman, Gemische Fabrik, Nachen.**

Wo gibts Ratten? Delicia

wirkt sicher. Bestes Rattengift in Vieh- und Hühnerställen. Haustieren unschädlich.

Dosen 0.50, 1. — 1.50 Mk. Ind. Apotheke in Nagold u. Altenfeld.

Delikat

schmeckt der Kaffee unter Zusatz von



Andre Hofers Echter Feigen-Kaffee

Freisch zu haben bei:
H. Gaus,
H. Lang.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, verflucht sich am eigenen Leibe!

Kaiser's **Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Malz-Extrakt. Keuzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachentatarrhe.

4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Pat. 25. Pfg. bei **Hr. Schmid in Nagold, G. Gutkunst u. Löwen in Halterbach, W. Wiedmann in Unterjettingen, Th. Krahl in Wildberg.**

Thomaschlackenmehl

Bester und billigster Phosphorsäurebinder für **Wiesen und Felder.**

Es ist erwiesen, Thomaschlackenmehl daß durch Düngung mit Thomaschlackenmehl doppelt, ja dreifache Erträge erzielt wurden. **Thomaschlackenmehl** verbessert den Pflanzenbestand der Wiese und erhöht den Nährwert des Futters. **Es ist erwiesen, Thomaschlackenmehl** daß Thomaschlackenmehl als Kropfbinder auf Winterweiden mit gutem Erfolg angewandt wird. **Thomaschlackenmehl** im Winter auch bei leichtem Schnee oder Frost auf die rauhe Furche gestreut, ist von hervorragender Wirkung für die Frühjahrswiesen.

Garantiert reines Thomaschlackenmehl wird von der Fabrik nachstehender Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarken. Gehaltsangabe unter Garantie geliefert.

Thomasphosphatfabriken **G. m. b. H., BERLIN W.**

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz** mit feinem Erbsengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als: **Eimer** 20-35 Pfd. **Ringhafen** 15-20-35 **Schwenkfessel** 30-40-60 **Teigschüssel** 15-30-50 **Waffertopf** 20-40

Reinigungsgebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet. Tausende Anerkennungs schreiben.

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen M. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, 1/2 Str.-Kübel 54, 1 Str.-Kübel 53 bei Obigem.

Sofortige Abhilfe

und Besserung von Hautkrankheiten können Sie sich nur mit **Gg. Schneider's** garantierter **Schuppen- und Flechtenpomade**, Preis M. 1.50, verschaffen. Bestes Mittel gegen Schuppen, Flechten, Haarausfall sowie Jucken der Kopfhaut. Behandlung übernehme ich unter voller Garantie. **Gg. Schneider, Stuttgart** Spezialist in Hautkr. Langestraße 15 Versandt per Nachnahme Kaufstoffe gratis.

+ Dank. +

Ich litt an heftigem nervösem Kopfschmerz. Die Anfälle waren fast unerträglich und ärztliche Hilfe erfolglos. Infolge eines Dankeschreibens wandte ich mich an Herrn **F. M. Schneider in Weissen i. Sa.,** Niko. a. Str. 8 (Nervenheilbehandlung) und wurde durch briefliche, leicht durchführbare Anordnung in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreit. Ich fühle mich zum größten Dank verpflichtet und kann die Behandlung nur empfehlen. **Frau Josefa Zacher** in Zäuserhausen i. Bayern.

Hohen Verdienst

erzielt jeder, wenn er durch ein patentw. gesch. „**Orakel**“. Interessant für alt und jung. Probiert gegen Reismarkte. Muster 60 g. Verlangen Sie sofort. **Emil Hansotter, Treuen i. S. 7.**

Heiratslustige!

Rehr. Hl. crj. verm. Dan. (5-200000 M) w. bald Ehe mit sel. freibl. Herren, w. o. n. Perm. Senden Sie nur Adr. an **„Fides“, Berlin, Volant 18.**

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: **Gustav Klein u. Hirsch.** Hauptvertrieb für Württemberg: **Thoma & Mayer, Stuttgart u. Tettnach. Teleph. Nr. 7.**

Kaiser-Orfo Hafermehl und Suppen

und die besten u. appetitlichsten!

Haben Sie Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Infuenza oder Krampfhusten etc. so helfen Ihnen am besten u. schnellsten **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Packeten à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Nagold: **Fried. Schittenhelm; Wödingen: J. Broß; Eßhausen: Th. Hall; Göttingen: J. G. Hummel; Halterbach: J. Theurer Witwe; Wödingen bei Nagold: A. J. Seidel; Röhrebauf: Ernst Sigler; Simmersfeld: Ernst Schaid; Wildberg: Fr. Moser's Nachf.**

Emmingen. Röhre-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft wegen Wegzug am **Montag den 22. d. d.** nachmittags 1 Uhr im Gasthaus 1. Damm 2 trachtige junge Röhre (Seldscheden), ebensolche eine bereits noch neue **Futter-Schneidmaschine**, wozu Verlobter einladet **Ferdinand Vulmer, Bismarckstr.**

20.1.06



Ortsverein der Deutschen Partei in Nagold.

Am Sonntag den 21. Januar nachmittags 1/5 Uhr
halten wir im Hirsch unsere

General-Versammlung

ab, zu der wir unsere Mitglieder und Parteifreunde im Bezirksverein
höflich einladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Vereinsstätigkeit.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
4. Vortrag des Herrn Parteisekretärs Reimath über „Mittelstandspolitik“.
5. Anregungen aus der Versammlung.

Der Ausschuss.

Nagold.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag den 21. d. Mts. nachmittags 4 Uhr
findet die

General-Versammlung

pro II. Halbjahr 1905 im Gasth. z. Linde statt.

Tages-Ordnung:

Kassen- und
Sonniges.

Die aktiven und Ehrenmitglieder, sowie solche Männer, welche
dem Verein beitreten wollen, werden höflich eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.

Günstige Gelegenheit.

Um zu räumen verkaufe ich

Damen-Konfektion, Pelzwaren Unter Preis.

Eugen Schiler.

Nagold.

Eine neu eingerichtete

Mehlgerei

(früher Reppsches Anwesen) habe billig
zu verkaufen oder zu verpachten.

Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Thee als Getränke für Arbeiterfamilien

wird noch viel zu wenig geschätzt!

Häufig besteht die irrige Meinung, Thee sei ein teures Getränk, „nur für die Reichen“. Thee ist zwar seit langer Zeit das bevorzugte Getränk der wohlhabenden Klassen und war früher auch teuer; seit Jahren ist er aber im Gebrauch billiger als alle anderen Frühstückstränke! — In England gibt es wohl keine Arbeiterfamilie, in welcher nicht mindestens einmal täglich Thee getrunken wird.

Guter Marco Polo Thee kostet per 1/2 Pfd. nur 30—40 Pfg.
(in ca. 25 Tassen ausreichend) 1/2 Pfd.: 60 Pfg., 80 Pfg., 100 Pfg. u. 135 Pfg.
Probepakete à 10 und 20 Pfg.

Zubereitung einfach, rasch u. bequem. — Gebrauchsanweisung auf allen Packungen.
Man verlange ausdrücklich Marco Polo Thee und weise andere Marken zurück!

Franz Kathrein's Nachfolger m. b. H. München u. Hamburg.
Niederlage in Nagold bei Herrn Koh. Lang, Konditor.

Pfrondorf.

Auf der Straße von Pfrondorf
nach Nagold wurden
10 Mf. gefunden.
Abzugeben beim
Schultheißenamt.

Nagold.

Zichoriensalat

bester Erfolg für Dr. Endbiden
empfehlen

Fr. Schuster, Gärtner.

Schreinerartikel etc.

Eugen Berg

Werkzeuge und Hausbeschlüge.

Nagold.

Selbstgemachte Eiersudeln
empfehlen stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Auf Anfang Februar sucht einer
ehelichen soliden

Burschen als Knecht.

Nagold. Apoth. Schmid.

Nagold.

Ein ordentlicher

Knabe,

der Best hat die Schreinerei
gründlich zu erlernen, findet gute
Vehrstelle bei

Hermann Bertsch.

Nagold.

Ein ordentlicher

Knabe,

der Best hat, die Möbelschreinerei
gründlich zu erlernen, findet die
Obern gute Vehrstelle.

Hg. Maier, Möbelschreinerei,
Gulwerkstraße.

Nagold.

Nagd-Gesuch.

Ein solides nicht unter 18 Jahre
altes Mädchen, das schon gedient
hat, wird bis Mitte März oder
Georgi gesucht von

Frau Kaufm. Herm. Reichert.

Gesucht wird ein fleißiges

Küchenmädchen,

welchem Gelegenheit geboten ist,
sowohl das Kochen zu erlernen,
Dasselbe sollte, wenn möglich, auch
beim Servieren mitwirken können.
Eintritt nach Belieben.

G. H. Stolz z. Löwen
Str. 10.

Nagold.

Um mein Lager vor dem Saison-
wechsel möglichst zu räumen, gebe
ich auf sämtliche

Jacken, Paletot, Umhänge

20% Rabatt.

Herm. Brintzinger.

Ein Posten

Mädchen-Jacken

sind auszusuchen für das Alter von
3—12 Jahren jedes Stück
Mf. 3.—

Nagold, den 19. Januar 1906.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die schmerzliche Mit-
teilung, daß unser l. Vater, Schwiegervater,
Groß- und Urogroßvater

Bernhard Bentler,

Weber

im Alter von 78 Jahren heute infolge Alters-
schwäche sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn

Jakob Bentler, Bangeschäft.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Roßfelden, 20. Januar 1906.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die schmerzliche Mit-
teilung, daß unsere geliebte Mutter, Schwester
und Großmutter

Anna Maria Büßler

geb. Roßfisch

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von
82 Jahren gestern abend 9 Uhr sanft in dem
Herrn entschlafen ist.

Im Falle Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

der Sohn

Johs. Büßler, Schultheiß.

Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Göttlingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 25. Januar 1906

in das Gasth. „z. Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Müller Sohn des † Joh. Gg. Müller Bauer hier.	Margarete Double Tochter des Friedrich Double, Sandbruchbesitzer hier.
---	---

Aufgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wichtig für Schuhmacher.

Eine bereits noch neue

Schuhmacher- maschine

hat im Auftrag um den billigen
Preis von 50 Mf. zu verkaufen.

Julius Müller
Nagelmaschinenhandlung
Altensteig.

Krampf-Huken

sowie chronische Katarrhe, fin-
den rasche Besserung durch Dr.
Lindenmeyers Salus-Bon-
bons. (Bestand: 10% Alliumsaft,
90% reinf. Zuder. In Venteln à
25 u. 50 St. in Schacht. à 1 Mf. bei
Kond. S. Lang, Nagold, in Bild-
berg: bei H. Franer. [D.]

3—20 Mark täglich

können Personen jeden Standes, auch
Damen verdienen. Nebenverdienst durch
Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit,
Vertretung u. Näheres durch

Hermann Sobotta,
Laurahütte. — Rudersdorf.

Suche ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

per sofort oder ev. später.
Kleiner Hundshait.

Frau Sigle, Apotheke,
Eutingen.

Co. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 21. Januar, 1/10 Uhr
Predigt, 1/8 Uhr Christenlehre
(Lektüre), 1/8 Uhr Missionsstunde
im Vereinshaus (Ristorator über
aus Rentlingen).

Donnerstag, 25. Jan. 8 Uhr
Biblische im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 21. Jan. Morgens
7 1/2 Uhr.

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**

Sonntag, 21. Jan. Vorm. 1/10
Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Ver-
sammlung.

**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**
Todesfälle: Joh. Bernhard Bentler,
Weber und Witwe, 77 Jahre alt,
den 19. Jan.